



### Zitat des Tages

„Ich empfinde es als große Ehre, in meiner 25-jährigen Dirigententätigkeit nun mit einem Massenchor die deutsche Nationalhymne dirigieren zu dürfen“,

sagte der Binzwanger Dirigent Hubert Vogel. • SEITE 17

### Heute im Lokalen

#### Eine besondere Pelzausstellung

RIEDLINGEN (sz) - Viele Jahre lang hat Josefine Widmann sich mit Pelzen beschäftigt. Zu Hause hat sie Taschen, Kuscheltiere und Kissenbezüge hergestellt. Im Rahmen der Ausbildung einer Altenpflegeschülerin wurden diese besonderen Stücke nun ins Konrad-Manopp-Stift gebracht. • SEITE 16

#### Ertinger Schülerinnen übernehmen Patenschaft

ERTINGEN (sz) - Anna Glombitza, Jana Ens und Hanna Bächle aus Ertingen haben im Rahmen ihrer Abschlussprüfung eine Spendenaktion für bedrohte Tiger ins Leben gerufen. Ein Betrag von 712 Euro kam so zusammen, den die drei jungen Frauen dem World Wildlife Fund (WWF) spendeten. • SEITE 17

### Übrigens

#### Ungebetene Gäste

Jeder kennt ihn: Den unangekündigten Besuch. Diese Art von Gästen, die immer gerade dann aufkreuzen, wenn man am liebsten seine Ruhe hätte. Unangemeldet, unerwartet, unliebsam. Wie aus dem Nichts tauchen sie auf, ohne zu klingeln und meist mit Einbruch der Dämmerung, gerade dann, wenn man es sich an einem lauen Sommerabend auf der Terrasse so richtig gemütlich gemacht hat. Die schlimmsten von ihnen sind die besonders Hungrigen und Durstigen, die dann auch noch meinen, sie müssten sich den ganzen Abend lang durchschnorren. Sie stören jede Art von normaler Kommunikation und funken irgendwie ständig dazwischen. Häufig kommen diese ungners gesehene Gäste auch nicht allein, sondern gleich in ganzen Gruppen, was die Situation nicht gerade verbessert. Ganz im Gegenteil. In den meisten Fällen ist es dann tatsächlich auch noch so, dass mindestens ein oder zwei dieser alten Bekannten auch noch über Nacht bleiben. Das geht dann so lange, bis man es irgendwann um Mitternacht gar nicht mehr aushält, das Licht anmacht, zur Fliegenklatsche greift und dem nervtötenden Summen und Blutsaugen der ungebetenen Gäste endgültig ein Ende bereitet. Sofern man sie erwischt, versteht sich. Herrie, wie ich sie hasse, diese elenden Mücken! (jb)



Eine Möwe spiegelt sich in einer vom Regen überfluteten Wiese bei Zell.

SZ-FOTO: THOMAS WARNACK

### Fliegende Schönheit im Spiegel

Während die überfluteten Wiesen beim Menschen nicht unbedingt Begeisterung auslösen, scheinen sie der Tierwelt zu gefallen. Die Möwe bewegt sich gar tänzerisch über der Wasseroberfläche, als wolle sie ihr Gegenüber zum Tanz auffordern – zum Pas de deux auf Zells Wiesen.

## Vater muss mehr als sechs Jahre ins Gefängnis

Sexueller Missbrauch an der Tochter – „Alles, was meine Frau sagt und meine Kinder sagen, stimmt“

RAVENSBURG/RIEDLINGEN (sig) - Der mehrfache Familienvater aus dem Raum Riedlingen, der seine neunjährige Tochter über ein Jahr lang unter anderem sexuell schwer missbraucht hat, muss für sechs Jahre und vier Monate ins Gefängnis.

„Der Angeklagte hat schwere Schuld auf sich geladen“, sagte der Vorsitzende der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts Ravensburg, Richter Stefan Meier, am Ende der dreitägigen Verhandlung. Dass sich das Urteil nicht bei einem Strafmaß um die neun Jahre einpendelte, hat der vorstrafenfreie Angeklagte seinem umfangreichen Geständnis zu verdanken.

„Ich bereue zutiefst, was passiert ist“, brach es aus dem Angeklagten in seinem letzten Wort vor der Rückkehr in die Zelle heraus. Ein Kriminaloberkommissar aus Ulm, nachträglich in den Zeugenstand beordert, schilderte am Montag eindringlich, wie der Angeklagte sich bei der Ulmer Polizei freiwillig offenbart hatte, seit etwa einem Jahr seine älteste Tochter (damals neun Jahre) zu missbrauchen. Es stimme alles, was man ihm vorwerfe, er möchte die



Der mehrfache Familienvater, der seine Tochter missbraucht hat, muss mehr als sechs Jahre ins Gefängnis.

FOTO: DPA/ARCHIV

Taten gestehen, er möchte „die Höchststrafe“ und in Haft, machte er dem ihn vernehmenden Beamten umfangreiche Angaben über das Geschehen (die SZ berichtete).

Der Familienvater mit wenig so-

zialen Kontakten und so gut wie keinem Bekanntenkreis, hatte sich vor seinem freiwilligen Auftritt bei der Polizei über die strafrechtlichen Konsequenzen seiner Unrechttaten informiert. Gleichzeitig sah er sich in

#### Methode der Bestrafung

der Opferrolle, weil vermeintlich von seiner neunjährigen Tochter verführt. Die Staatsanwaltschaft sah sich in ihren Vorwürfen bestätigt und beantragte eine Gesamtfreiheitsstrafe von sieben Jahren sowie die Fortdauer der Untersuchungshaft. Exakt 52 Fälle hatte sie zunächst aufgearbeitet. Gestern sprach der Anklagevertreter von „einer Vielzahl“ von Fällen und vermutlich mehr als vor Gericht deutlich wurden, schließlich wurde darüber nicht Buch geführt.

Der Vater habe den sexuellen Missbrauch als Erziehungsmethode und Bestrafung für schlechte schulische Leistungen gesehen, warf der Staatsanwalt dem 33-jährigen zwölf Fälle des schweren sexuellen Missbrauchs an Kindern und drei der vorwärtlichen Körperverletzung vor.

Die Tochter hat nach den „verachtenswerten und demütigenden Handlungen“ mit psychischen Problemen zu kämpfen und sie plage sich mit Schuldgefühlen, dass die Familie wegen ihrer Anzeige in finanziellen Nöten sei. Die Mutter stehe heute

eher auf Seiten des Ehemannes, von ihr erhalte sie keine Unterstützung.

„Sex war hier als Strafe eingesetzt“, schloss sich der Nebenklägervertreter der Staatsanwaltschaft an. Die Auswirkungen der schwerwiegenden sexuellen Straftaten in Zusammenhang mit Körperverletzung seien in ihren Auswirkungen noch gar nicht absehbar. Der intelligente Angeklagte sei planerisch vorgegangen, das waren keine „Doktorspiele“, warf er dem Angeklagten vor.

„Er hat's nicht gern gemacht, er hat's gemacht“, versuchte der Verteidiger die Taten gar nicht erst herunterzuspielen, seinen Mandanten aber in einem besonderen Licht erscheinen zu lassen. Der habe reinen Tisch machen wollen. Das besondere im Vergleich zu anderen Sexualtätern: Er war zur Polizei gelaufen und habe für sich die Höchststrafe gefordert. Eine fünfjährige Freiheitsstrafe hielt die Verteidigung für ausreichend, verbunden mit dem Hinweis, dass den Angeklagten hinter den Gefängnismauern keine Sympathie erwartet. Kindesmissbrauch ist dort die unterste Ebene, „der ist in der Haft der letzte Dreck“.

## Zauberhafte Porträtbilder

Tolle Stimmung beim Porträt-Workshop für Fotofreunde Riedlingen

RIEDLINGEN (sz) - Viel Glück mit dem Wetter hatten die Fotofreunde Riedlingen bei ihrem Porträt-Workshop im romantischen Ambiente des Schlosses in Neufra. Dabei entstanden zauberhafte Bilder, heißt es in einer Mitteilung der Fotofreunde.

Bei wechselnden Lichtstimmungen wurde mit dem sehr fotogenen Modell Milena intensiv gearbeitet: Sie zeigte fantasievolle, märchenhafte Kostüme und träumerische Posen, wodurch die Fotofreunde ihrer Experimentierfreude freien Lauf lassen konnten.

Unter der Leitung von Manuela Prediger aus Wiggensbach bei Kempten wurde geübt, das Modell anzuleiten, mit der Belichtung zu spielen, die Bildgestaltung zu verfeinern, die natürliche Beleuchtung zu berücksichtigen und die Umgebung einzubeziehen. Auch juristische Aspekte des Vertrages zwischen Fotograf und Modell wurden angesprochen.

Die historischen Hängegärten eigneten sich hervorragend für die

Gestaltung traumhafter Aufnahmen bei natürlichem Licht, hieß es. Dabei gelangen den Teilnehmern zauberhafte Bilder.

Rundherum bestens betreut von Christiane Johannsen im Hängegarten und in der Turmschenke war der Workshop ein voller Erfolg.



Die Teilnehmer des Porträt-Workshops der Fotofreunde.

FOTO: VEREIN



### Drogeriemarkt hat nach dem Brand wieder geöffnet

RIEDLINGEN (sz) - Rund fünf Wochen nach dem großen Brand in der Riedlinger Altstadt hat der Drogeriemarkt Müller am Montag wieder seine Türen geöffnet. Noch ist das Gebäude zwar komplett eingerüstet, doch der Verkauf wurde gestartet. „Wir sind wieder für sie da“ steht im Eingangsbereich geschrieben. Die Einladung zum Einkauf wurde auch rege wahrgenommen. Viele Kunden fanden nach fünfwöchiger Zwangspause wieder den Weg in die Drogerie. Bis Ende vergangener Woche war nicht sicher, ob Müller das Geschäft wieder öffnen kann.

FOTO: JUNGWIRTH

### So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555  
www.schwabische.de/aboservice  
Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21  
Fax: 0751/2955-99-8499  
Private Anzeigen 0751/29 555 444  
www.suedfinder.de/anzeigen  
Redaktion 07371/9372-15  
Fax: 0751/2955-99-8499  
redaktion.riedlingen@schwabische.de  
Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen  
Schalter-Öffnungszeiten  
Mo., Di., Do. 9-13 Uhr und 14-16 Uhr  
Mi. und Fr. 9-13 Uhr.  
schwabische.de